Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **7 (1957)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Es wäre als Ergänzung der oben beschriebenen Beobachtung natürlich wichtig, wenn wir ermitteln könnten, ob der Totenkopffalter im vergangenen Sommer auch in andern Gegenden unseres Landes in grösserer Zahl festgestellt worden ist. Für diesbezügliche Mitteilungen wäre ich sehr dankbar.

Adresse des Verfassers: H. Imhoff, St. Jakobsstrasse 167, Basel

* *
*

Aufruf zur Mitarbeit an einer Lepidopteren-Fauna von Südtirol

Die zusammenfassende Kenntnis der Lepidopteren-Fauna der Alpen weist noch grosse Mängel auf. Vor allem fehlen bisher noch nach neuzeitlichen Gesichtspunkten zusammengestellte Arbeiten über den in seinen Lebensgemeinschaften besonders vielgestaltigen Südalpenraum völlig. Dies liegt weniger daran, dass hier weite Gebiete als lepidopterologisches Neuland betrachtet werden müssen, als an dem Umstand, dass die von vielen Hunderten von Entomologen aller europäischen Länder in mühevoller Kleinarbeit eingebrachten Ausbeuten entweder gar nicht, oder in zahllosen kleinen Artikeln zerstreut, ausgewertet wurden.

Die Zusammenstellung einer Faunenarbeit eines grösseren Gebietes ist bei den vielen nach modernen Gesichtspunkten zu berücksichtigenden Spezialfragen nur mehr im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft möglich. Die Unterzeichneten beabsichtigen eine solche für die Aufstellung einer Schmetterlingsfauna des Gebietes von Südtirol, umfassend die heutigen Provinzen Bozen und Trentino, einschliesslich des südlich anschliessenden altitalienischen Alpengebietes, ins Leben zu rufen. Die Gesamtarbeit soll die Lepidopteren-Fauna dieses Gebietes nicht nur systematisch erfassen, sondern vor allem die ökologischen, biologischen und subspezifischen Gegebenheiten zu klären versuchen, auf ihre Wechselwirkung mit der Pflanzendecke, der Bodenbeschaffenheit und den klimatischen Einflüssen eingehen und damit die hier zu bearbeitende Insektengruppe möglichst harmonisch in den gesamten Lebensraum einfügen.

Es wird der Arbeit vieler Jahre bedürfen, diesen Plan in die Tat umzusetzen. Durchführbar ist er jedoch nur, wenn mit den Vorarbeiten rechtzeitig begonnen wird.

Die Unterzeichneten richten deshalb an alle an dem Aufbau einer Südtiroler Fauna interessierten Entomologen die Bitte, sich durch Beiträge oder Mitarbeit an dem Gelingen dieses Vorhabens zu beteiligen. Der kleinste Sammelbericht eines nur gelegentlich im Gebiet tätigen Liebhaberentomologen, Angaben

über Freilandbeobachtungen an Jugendständen oder Zuchtberichte, die Überlassung charakteristischer Biotopbilder mit genauer Beschriftung, ein Hinweis auf die zerstreute Literatur, können ebenso wichtig sein wie die Übernahme einer der grossen Teilaufgaben. Je rascher und reicher Beobachtungsberichte und Sammellisten eingereicht werden, um so schneller kann die Bearbeitung vorangetrieben werden. Unklarheiten in der Bestimmung können durch Einsendung des Materials an die unterzeichneten Herren der Zoologischen Sammlung des Bayrischen Staates geklärt werden.

Zuschriften bitten wir zu senden an die Mitglieder der vorläufigen Arbeitsgemeinschaft:

Franz DANIEL, Zoologische Sammlung des Bayr. Staates, München, Menzingerstr. 67,

Hans FORCHER-MAYR, Bozen, Oswaldweg 77,

Josef WOLFSBERGER, Zoologische Sammlung des Bayr. Staates, München, Menzingerstr. 67.

* *
*

Entomologischer Verein Alpstein

Bericht der Hauptversammlung vom 4. November 1956 in St. Gallen

Anwesend waren 10 Mitglieder und 2 Gäste. Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden wurden zwei Vorträge gehalten, nämlich von den Herren Dr. Sauter und Prof. Dr. Weber.

Dr. W. Sauter erfreute uns mit einem interessanten Vortrag über die Gattung Procris F. Eine Exkursion mit der Entomologischen Gesellschaft Basel nach dem benachbarten Kaiserstuhl hat ihm dazu Anregung gegeben. Auf Grund von Genitaluntersuchungen sind mehrere neue Arten der Gattung Procris Fabricius festgestellt worden. Für die Schweiz sind bisher fünf Arten bekannt, doch besteht durchaus die Möglichkeit, dass noch drei neue Arten zu entdecken sind, deren bisherige Fundorte nicht allzuweit von unseren Landesgrenzen entfernt sind. Auch über die Gattung Dysauxes Hb. wusste Dr. Sauter Interessantes zu berichten. Von den zugehörigen 2 Arten punctata F. und ancilla L. wäre die erstere nach neuen Erkenntnissen in zwei verschiedene Arten aufzuteilen, in Dysauxes famula Frr. als östlichen Zweig und punctata F. als westlichen Zweig, welcher in unseren südlichen Faunengebieten nachgewiesen ist. Dr. Sauter ist für die Zustellung von Faltern der Gattungen Procris und Dysauxes dankbar.

Unser Mitglied Prof. Weber war so freundlich, uns mit einem Gebiet aus dem Tierleben bekannt zu machen, das uns Schmet-

terlingssammlern weniger vertraut ist. Ein Wassertropfen aus einem Tümpel wurde unter das Mikroskop genommen und die Bilder auf die Leinwand projiziert. Kleine Krebse, Larven von Eintagsfliegen, Hydra, tummeln sich munter im Wasser. Wir wurden durch die begleitenden Worte des Vortragenden mit der merkwürdigen Lebensweise dieser Wassertierchen vertraut gemacht. Im zweiten Teil wurden verschiedene Präparate von Insekten auf der Leinwand demonstriert, so zum Beispiel einzelne Körperteile, wie Mundwerkzeuge, Flügel, Beine u.a.

Es folgten einige Falterdemonstrationen, an denen sich die Herren F. Weber, D. Brugger, Dr.A. Lorenz und H.Frey beteiligten. Schluss der Tagung 17 Uhr.

Hans Frey, Aktuar

Entomologische Gesellschaft Basel

Bericht der Generalversammlung vom 13.1.1957

Die üblichen, alljährlich wiederkehrenden geschäftlichen Traktanden wurden rasch erledigt, worauf in geheimer Abstimmung der Vorstand für 1957 erkoren wurde. Auch in diesem Punkte gab es keine Ueberraschungen, da die alten Funktionäre, die sich übrigens an der Abstimmung nicht beteiligten, in rascher Wahl einstimmig für ein weiteres Jahr in ihren Aemtern bestätigt wurden.

Nach Schluss der offiziellen Sitzung, die 25 Mitglieder vereinigte, und nach Eintreffen zahlreicher Gäste, zeigte Präsident R. WYNIGER drei interessante Filmstreifen, die von den Anwesenden dankbar entgegengenommen wurden.

Literaturreferat

SAUTER, Willi: Morphologie und Systematik der schweizerischen Solenobia-Arten (Lep.Psychidae). Dissertation ETH, 100 Seiten. Rev. Suisse Zoolog. 63, 451 (1956). In dieser interessanten Abhandlung befasst sich SAUTER mit der Morphologie und Systematik der schweizerischen Solenobia. Zu den taxonomisch verwerteten Merkmalen gehören auch die Genitalorgane, vor allem der sogenannte "Genitalindex" (Verhältnis der Länge des Penis zur Länge der Valven). Es liess sich indessen kein Merkmal finden, auf Grund dessen alle Arten sicher zu trennen wären. Für die Schweiz werden 12 Arten nachgewiesen, ausführlich beschrieben und in prachtvollen Bildern festgehalten. Das Genus Solenobia wird provisorisch neu aufgeteilt. Eine schöne Arbeit, die das Interesse für diese oft vernachlässigten Lepidopteren wecken wird.

Brt.

Erschienen am 28.2.1957

Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel

Verantwortliche Redaktionskommission: Dr. H. Beuret, Redaktor, Dr. F. Benz, R. Wyniger

Textdruck: Stehlin & Co., Basel, Lichtpausanstalt-Druckerei

Copyright by Entomologische Gesellschaft Basel